

»Energieverbrauch in der Industrie in Sachsen 2024«

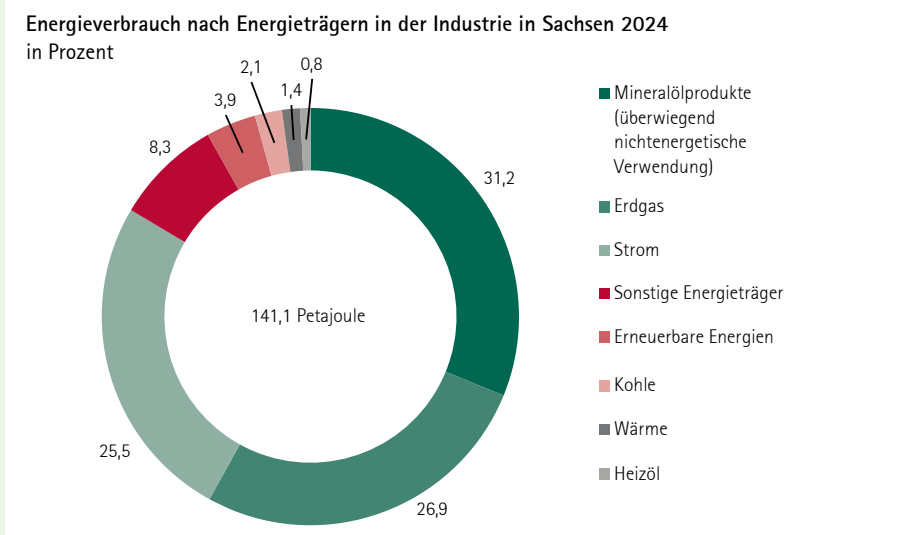
Vorbemerkung

Der Wirtschaftsbereich »Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden« (Industrie) umfasst sowohl die industrielle als auch die handwerkliche Fertigung sowie die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen.

Grundlage der nachfolgenden Auswertung zum Energieverbrauch 2024 in der Industrie in Sachsen und in Deutschland bilden die Ergebnisse der Jahresehebung über die Energieverwendung der Betriebe.

Energieverbrauch auf Vorjahresniveau

2024 verbrauchte die sächsische Industrie insgesamt 141,1 Petajoule¹⁾ an Energie. Mit einem leichten Anstieg um 0,2 Prozent gegenüber 2023 (140,8 Petajoule) entsprach dies in etwa dem Vorjahreswert. Um diese Menge einordnen zu können, soll ein Vergleich dienen: Rein rechnerisch betrachtet könnte ein Elektroauto, dass für sieben Kilometer Fahrtstrecke eine Kilowattstunde benötigt, mit nur einem Petajoule 48.520 mal um den Äquator fahren! Im Vergleich zu 2021 war der Energieverbrauch 2024 jedoch knapp ein Fünftel geringer. Nach Energieträgern betrachtet stieg im Vorjahresvergleich der Verbrauch von Erdgas auf fast

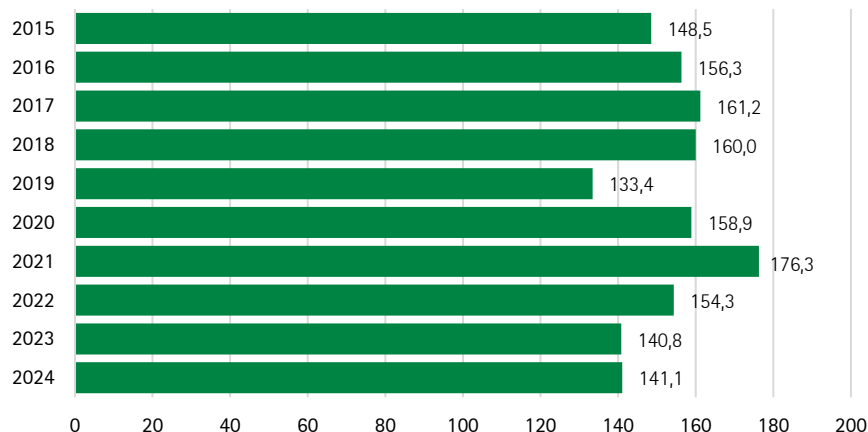


38,0 Petajoule (+16 Prozent), während der Verbrauch von Wärme (-51 Prozent) und Heizöl (-20 Prozent) deutlich auf 2,0 bzw. 1,1 Petajoule sank. Der Bezug von Strom in Höhe von 35,9 Petajoule durch die Industrie fiel hingegen nur leicht (-1 Prozent) geringer aus. Erdgas und Strom kamen damit jeweils in mehr als jeder vierten verbrauchten Energieeinheit zum Einsatz. Erdgas wurde dabei überwiegend energetisch genutzt, etwa für die Erzeugung von Prozesswärme oder für die eigene Stromerzeugung. Bundesweit erhöhte sich der Energieverbrauch 2024 hingegen um fast zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt

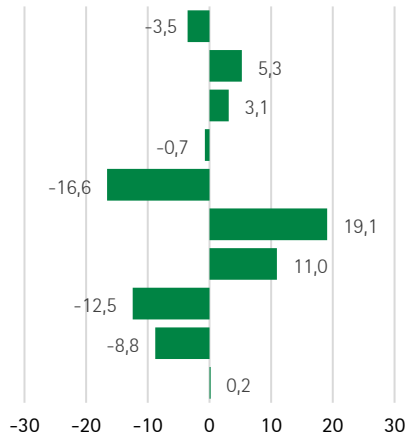
3.343,2 Petajoule. Die größten Veränderungen wiesen das Erdgas mit einem Anstieg um rund sechs Prozent sowie Heizöl mit einem Rückgang um 31 Prozent auf. In Deutschland zählte Erdgas mit einem Anteil von rund 29 Prozent (974,5 Petajoule) zu den bedeutendsten Energieträgern für die Industrie im Jahr 2024, gefolgt von den sonstigen Energieträgern mit einem Anteil von gut 24 Prozent (813,9 Petajoule) und Strom mit 21 Prozent (704,5 Petajoule).

1) 1 Petajoule
= 277,8 Gigawattstunden
= 277.777.777,8 Kilowattstunden.

Entwicklung des Energieverbrauchs in der Industrie in Sachsen in Petajoule



Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Deutliche regionale Unterschiede

Bei regionaler Betrachtung wies der Landkreis Leipzig im Berichtsjahr 2024 den höchsten Energieverbrauch mit 62,7 Petajoule auf. Den niedrigsten Energieverbrauch verzeichnete die Kreisfreie Stadt Chemnitz mit 1,3 Petajoule. Zugleich hatte Chemnitz gegenüber dem Vorjahr den stärksten Rückgang (-11 Prozent). Die Kreisfreie Stadt Dresden verbuchte den höchsten Anstieg des Energieverbrauchs, um etwas mehr als ein Drittel auf 11,2 Petajoule. Dieser Anstieg ist überwiegend auf eine verlagerte Versorgungsstruktur im industriellen Bereich zurückzuführen. Dabei stieg besonders der Verbrauch von Erdgas. Dieser verfünffachte sich in Dresden auf 5,5 Petajoule.

Chemische Industrie mit höchstem Energiebedarf

Nach Wirtschaftszweigen betrachtet dominierte die »Chemische Industrie«, die als energieintensive Branche gilt, den Energieverbrauch mit 66,6 Petajoule. Damit wurde beinahe jede zweite Energieeinheit in der Herstellung von chemischen Erzeugnissen verwendet. Allerdings war der Verbrauch um 1,8 Petajoule rückläufig und ging somit um fast drei Prozent im Vergleich zu 2023 zurück. Neben der Nutzung von Energieträgern aus energetischen Gründen werden in der sächsischen Chemieindustrie kleinere Mengen Erdgas und ein großer Teil der Mi-

neralöle nichtenergetisch – also wegen ihrer stofflichen Eigenschaften – als Ausgangsstoff für die Herstellung von chemischen Produkten verbraucht.

Nach der Chemieindustrie besaß der ebenfalls energieintensive Wirtschaftszweig »Metallerzeugung und -bearbeitung« mit einem Anteil am Energieverbrauch von acht Prozent (11,3 Petajoule) einen hohen Energieverbrauch. Kohlen bzw. Koks kommen hier als Werkstoff und Material für die Metallerzeugung zum Einsatz.

Die »Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen« war hinsichtlich des Verbrauchs mit rund sieben Prozent (10,1 Petajoule) der drittgrößte Wirtschaftszweig, wobei in diesem mit 5,3 Petajoule und 4,5 Petajoule überwiegend Erdgas und Strom verbraucht wurde.

Landkreis Görlitz mit größtem Verbrauch erneuerbarer Energien

Erneuerbare Energien spielten im Energieverbrauch der Industrie mit einem Anteil von fast vier Prozent und 5,5 Petajoule nur eine untergeordnete Rolle und umfassten vor allem Energieträger wie biogene Abfälle, Klärgas und Biogas sowie feste biogene Stoffe. Zu Letztgenannten zählt insbesondere Holz.

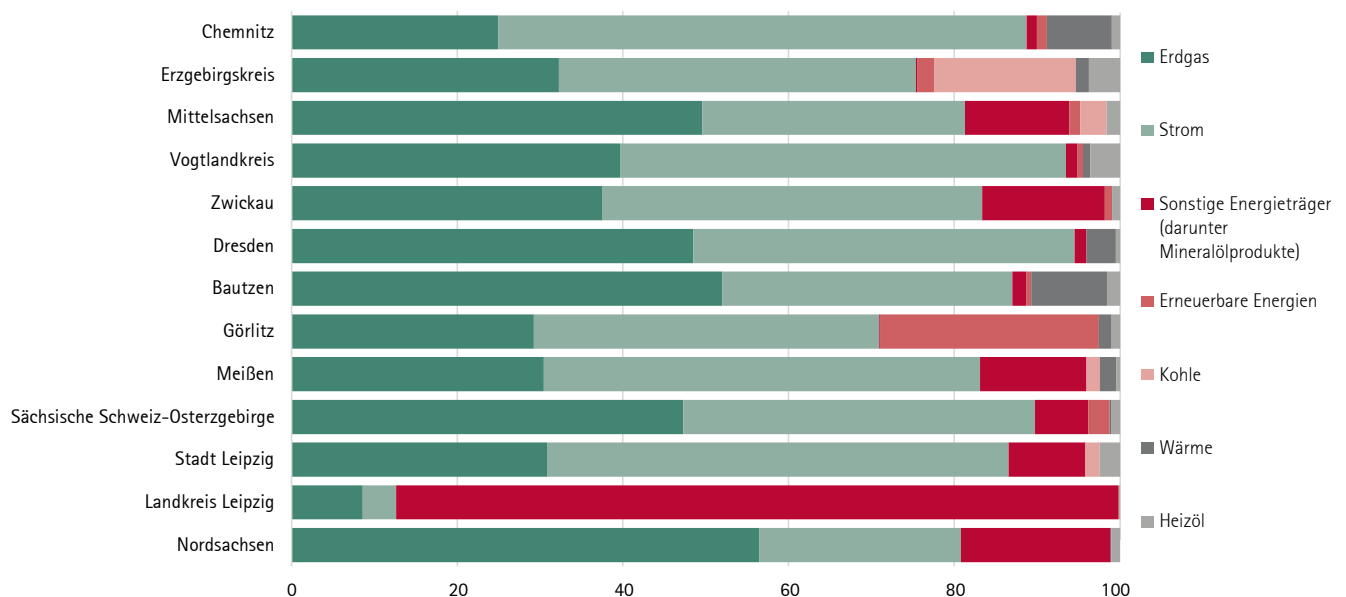
Von den 5,5 Petajoule entfielen allein 4,6 Petajoule (83 Prozent) auf den Wirtschaftszweig »Herstellung von Holz-,

Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)«. Bei einem Verbrauch von insgesamt 6,1 Petajoule in diesem Wirtschaftszweig machten die erneuerbaren Energieträger somit mehr als Dreiviertel des Verbrauchs aus. In Sachsen umfasst dieser Wirtschaftszweig beispielsweise Sägewerke, Pelletierereien, Tischlereien, den Fenster- und Palettenbau sowie die Holzkunst. Von diesen Betrieben werden häufig die in der Produktion anfallenden Holzreste wie Späne, Sägemehl, Altholz oder Rinde als Brennstoff weiterverwertet. Dies erklärt den hohen Anteil der erneuerbaren Energien am Energieverbrauch von über einem Viertel (1,7 Petajoule) speziell im Landkreis Görlitz. Hier wurde fast jede dritte erneuerbare Energiemenge 2024 verbraucht. Folglich belegt der Landkreis Görlitz im regionalen Vergleich mit Abstand den ersten Platz.

Bundesweit erreichten die erneuerbaren Energien im Jahr 2024 einen Anteil von fast fünf Prozent (159,5 Petajoule) am gesamten Energieverbrauch.

Erneuerbare Energien spielten in Sachsen bei der eigenen Stromerzeugung eine wichtigere Rolle als bei der Verwendung als Brennstoff: Fast jede fünfte Kilowattstunde erzeugten Stroms in der Industrie und damit nahezu 1,0 Petajoule bzw. 259,2 Gigawattstunden war erneuerbaren Ursprungs, dabei fast jeweils zur Hälfte aus der Photovoltaik bzw. aus festen biogenen Stoffen.

Regionale Betrachtung des Energieverbrauchs nach Energieträgern in der Industrie in Sachsen 2024 in Prozent



Weitere Daten und Fakten zum Thema Industrie und Energie finden Sie in unserem Onlineangebot unter <https://www.statistik.sachsen.de/html/industrie-energie.html>